

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Von Monsr. Clerc, Kön. Frantz. Consil. Med. Ord. gefertigte vollkommene Chirvrgie

Le Clerc, Charles Gabriel

Dresden, 1707

VD18 1019777X-001

Das 8. Capitel

[urn:nbn:de:bsz:31-95694](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-95694)

lein gebunden/ in Pappir eingewickelt/ an die
Lufft gehänget/ an dem Schatten getrocknet/
hernach in einem grossen eisernen Mörser ge-
stossen/ und endlich das Pulver durch ein sei-
denes Sieb gerüttelt werden.

Die Dosis, so viel als man von diesem
Pulver auff einmahl einnehmen soll/ bestehet in
2. bis 3. Drachmis, mit einem halben Drachma
Viper-Pulver vermischet. Man brauchet es
aber in einem halben Glase guten weissen
Wein frühe Morgens/nüchtern/ 5. Tage nach
einander.

Dieses ist ein admirable und vortreff-
lich Pulver / wann nur der Biß nicht in den
Kopff oder an das Gesicht gerathen / und die
Wunde nicht mit Wasser gewaschen ist.

Das 8. Cap.

Aqua Styptica.

Nehmet Colcothar, oder rothen Vitriol, der
in der Retorre übrig blieben / nachdem der
Spiritus destilliret worden / gebraunte Alaun
und Candel-Zucker/von jedem 30. Gran / den
Urin von einem jungen Menschen/ und Rosen-
Wasser / jedes eine halbe Unze / groß Wege-
rich-Wasser 2. Unzen/rühret es fein lange in ei-
nem Mörser untereinander / hernach gieffet die
Vermischung in eine Phiole/ oder in ein Glas
mi

welchem
/ und 1.
; mischet
n Becken/
en liquo-

denen be-
nckheiten

OUS.

gkeit.

ine Sal-
gemeinen
Melissen-
ut = Klein
einem so

at Junio
e Büsch-
lein

mit einem engen Halse. Wann man sich des liquoris bedienen will / muß man sie per inclinationem ausgießen.

Wo man eine mit diesem Wasser benetzte Compresse auff eine eröffnete Puls- Ader appliciret / und die Hand darüber hält / so hemmet und stilltet sie das Blut.

Man kan auch einen kleinen Zapffen oder Wiecke damit anfeuchten / und in die Nase stecken / so wird das Blut auch auf und angehalten.

Wosern man es innerlich gebrauchet / so hilfft es wider das Blut-Ausspeyen / die rotthe Ruhr / den güldenen Ader-Fluß und derer Menstrua, Weiber-Zeit oder Krankheit. Die Dosis ist von 1. halben biß an 2. Drachmas, in Begetritt-Wasser einzunehmen.

S. D. G.



Betz